

Deutsche Film- und Medienbewertung (FBW)

vergibt die Auszeichnung:

Jugendfilm, Prädikat **besonders wertvoll**

Amelie rennt

Amelie ist sauer. Auf ihre Eltern, die sich getrennt haben. Auf ihre Mutter, die, wenn die 13-Jährige das Wochenende bei ihrem Vater verbringt, in ihrem Zimmer Wäsche aufhängt. Und auf ihre Krankheit, die ihr das Leben vermiest. Denn Amelie leidet unter starkem Asthma und kann ohne ihr Notfallspray nirgendwo hingehen. Geschweige denn springen oder rennen. Als ihre Eltern Amelie in eine Lungenklinik nach Südtirol bringen, ist Amelie auch darüber alles andere als glücklich. Bereits nach kurzer Zeit verschwindet sie nachts und beschließt trotzig, es nun allen zeigen zu wollen und den höchsten Berg der Gegend zu besteigen. Ganz allein. Nun gut, nicht ganz allein. Denn der 15-jährige „Kuhherdenmanager“ Bart begleitet sie nach oben. Am Anfang kann Amelie Bart gar nicht ausstehen. Und auch Bart ist nicht begeistert von der giftspritzenden Nervensäge. Doch so eine Wanderung führt manchmal zu ungewöhnlichen Freundschaften.

Die Titelheldin von AMELIE RENNT macht es dem Zuschauer zunächst nicht einfach, sie ins Herz zu schließen. Denn Amelie teilt gerne verbal aus und ist auch sonst kein Sonnenschein. Und doch spürt man als Zuschauer im Laufe des Films, auch dank der großartigen Darstellung von Mia Kasalo, wieviel Verletzlichkeit hinter der rauen Fassade des Mädchens steckt. Insgesamt gelingt dem Film in der Inszenierung von Tobias Wiemann und dem Drehbuch von Nadja Brunckhorst die perfekte Balance von Leichtigkeit und Tiefe. Dies zeigt sich auch in den spitzfindigen Dialogduellen und den berührenden Momenten zwischen Amelie und Bart. Neben dem großartig fotografierten Abenteuer eines Bergaufstiegs erzählt AMELIE RENNT auch auf authentisch-nachvollziehbare Art und Weise die Geschichte einer chronischen Krankheit.

AMELIE RENNT ist mit seiner berührenden Geschichte und seinen starken Charakteren der beste Beweis für kurzweiliges, einfühlsames und originelles deutsches Kinderkino.



Jugendfilm
Deutschland/Italien 2016

Regie: Tobias Wiemann

Darsteller: Mia Kasalo,
Samuel Girardi,
Susanne Bormann u.a.

Länge: 97 Minuten

FSK: 6



Die Deutsche Film- und Medienbewertung (FBW) zeichnet herausragende Filme mit den Prädikaten **wertvoll** und **besonders wertvoll** aus. Über die Auszeichnungen entscheiden unabhängige Juries mit jeweils fünf Filmexperten aus ganz Deutschland. Die FBW bewertet die Filme innerhalb ihres jeweiligen Genres.

www.fbw-filmbewertung.com